

BESCHLUSSVORLAGE V019/14 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Stiftung Heilig-Geist-Spital
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Frau Daniela Blaschke
	Telefon	3 05-4 62 11
	Telefax	3 05-4 62 91
E-Mail	heiliggeistspital@ingolstadt.de	
Datum	09.01.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	04.02.2014	Kenntnisnahme	
Finanz- und Personalausschuss	13.02.2014	Kenntnisnahme	
Stadtrat	20.02.2014	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Jahresabschluss 2012
Stiftung Heilig-Geist-Spital, Stiftung van Schoor, Altenheim Heilig-Geist-Spital
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

Die Jahresabschlüsse 2012 werden zur Kenntnis genommen und dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung zugeleitet.

gez.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die Rechnungslegung der Stiftung Heilig-Geist-Spital, der Stiftung van Schoor und des Betriebes Altenheim erfolgt in getrennten Buchhaltungskreisen. Die rechtlich unselbständige Stiftung van Schoor wird ergebnisneutral als Treuhandvermögen in der Stiftung Heilig-Geist-Spital dargestellt. Das Altenheim steht im alleinigen Eigentum der Stiftung Heilig-Geist-Spital, das Jahresergebnis des Altenheimes fließt über die Beteiligung in die Erfolgsrechnung der Stiftung Heilig-Geist-Spital ein; deren Ergebnis ist somit das Gesamtergebnis aus Stiftung Heilig-Geist-Spital und Altenheim.

Das konsolidierte Ergebnis aus Stiftung Heilig-Geist-Spital und Altenheim im Berichtsjahr 2012 beträgt -271.310,68 € (2011: -594.360,62 €).

Jahresüberschuss Stiftung Heilig-Geist-Spital	244.321,63 €
Jahresdefizit Altenheim Heilig-Geist-Spital	<u>-515.632,31 €</u>
Konsolidiertes Jahresdefizit	-271.310,68 €

Das Jahresdefizit wird ausgeglichen durch die Gewinnrücklage.

Nachrichtlich:

Überschuss Stiftung von Schoor
Gesamtergebnis

106.009,54 €
-165.301,14 €

Einzel betrachtet stellen sich Stiftungen und Betrieb Altenheim wie folgt dar:

Stiftung Heilig-Geist-Spital

Die Stiftung erzielt ihre Erträge in erster Linie aus Vermietung und Verpachtung durch die stiftungseigenen Gebäude und Ackerflächen in Höhe von 585.769,95 € und den Zinserträgen in Höhe von 60.820,82 €.

Die umfangreichen Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den Stiftungsimmobilien wurden 2012 fortgesetzt, nach 1.288.070,24 € im Jahr 2011 wurden im Berichtsjahr nochmals 177.986,21 € für den Werterhalt der Gebäude als Teil des Grundstockvermögens aufgewendet. Alle Sanierungsmaßnahmen des technischen Rathaus und des Benefiziatenhauses wurden von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft gesteuert und überwacht, einzelne Leistungen direkt erbracht. Für die Jahre 2009 bis 2012 stellte die Gesellschaft dafür insgesamt 95.232,97 € in Rechnung, der auf das Berichtsjahr entfallende Betrag wird in den bezogenen Leistungen ausgewiesen (23.240,45 €), die Abrechnung der Vorjahre (71.992,52 €) fließt in die periodenfremden Aufwendungen.

Neben den Instandhaltungen entsteht der Stiftung Personalaufwand für die Inanspruchnahme von Mitarbeitern des Altenheimes für die Stiftungsverwaltung Heilig-Geist-Spital und van Schoor (78.910,74 €), Materialaufwand (13.582,31 €), Abschreibungen (33.927,00 €). Das Jahresdefizit aus dem Betrieb des Altenheimes (515.632,31 €) fließt als Abschreibung auf Finanzanlagen in die Erfolgsrechnung der Stiftung ein.

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital erwirtschaftet einen Jahresüberschuss in Höhe von 244.321,63 €, der aber nicht ausreicht, den Jahresverlust des Altenheim Heilig-Geist-Spital zu decken. Der konsolidierte Verlust aus Stiftung Heilig-Geist-Spital und Altenheim im Berichtsjahr 2012 beträgt 271.310,68 €.

Der Verlust ist aus den in den Vorjahren angesammelten Gewinnen zu tragen. Die Gewinnrücklage beträgt zum 31.12.2012 insgesamt 2.561.844,44 €.

Der Jahresgewinn der Stiftung van Schoor in Höhe von 106.009,54 € erhöht das Treuhandkapital; es beträgt zum 31.12.2012 3.990.965,18 €.

Stiftung van Schoor

Der Gewinn der Stiftung van Schoor für das Wirtschaftsjahr 2012 beträgt 106.009,54 €.

Die Stiftung van Schoor erzielt ihre Erträge aus Grundstückserträgen (190.632,81 €), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (7.792,59 €) und Zinserträgen (20.612,29 €).

Dem gegenüber stehen Grundstücksaufwendungen (44.920,90 €) und Abschreibungen (27.574,81 €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (21.171,16 €) beinhalten in erster Linie die satzungsgemäßen Zuwendungen an die Bewohner bzw. Unterstützung von Maßnahmen des Heilig-Geist-Spitals in Höhe von 16.805,20 €.

Davon wurden direkt ausgeschüttet an die Bewohner 12.784,36 €; 107 Anträge von 31 Bewohner

mit einer Bandbreite von 8,04 € bis zu 1.387,00 € konnten bewilligt werden. Gefördert wurden in erster Linie Maßnahmen zur Gesundheit wie z.B. Zuzahlungen zu Medikamenten, Krankentransportkosten, Hörgeräten, Sehhilfen, Fußpflege etc. Hinzu kamen in geringem Ausmaß Bekleidungsbeihilfen und Maßnahmen der Freizeitgestaltung.

Trotz umfangreicher Informations- und Werbemaßnahmen wurde das Budget 2012 nicht in wünschenswerter Höhe abgerufen. Eine deutliche Steigerung ist 2013 zu verzeichnen. Bislang wurden 17.834,86 € direkt an die Bewohnerinnen und Bewohner ausgeschüttet, hinzu kommt das Projekt „Friseurstüberl im Altenheim Heilig-Geist-Spital“, das mit rund 30.000 € durch die Stiftung van Schoor gefördert wird.

Die Situation wird 2014 weiter geprüft. Lässt sich auch nach der Mehrung der potentiellen Empfänger durch das Anna-Ponschab-Haus keine signifikante Antragssteigerung erkennen, werden neue Zuwendungsmodelle mit einer stärkeren Ausrichtung auf die Projekt- und Maßnahmenförderung und eine entsprechende Anpassung der Satzung angestrebt.

Der Jahresüberschuss wird zugeführt:

- a) der Rücklage zur Werterhaltung des Grundstockvermögens der Finanzanlagen in Höhe von 1.318,00 €
- b) der Rücklage zum Erhalt des Grundstockvermögens des Grundvermögens in Höhe der Abschreibungen in Höhe von 26.708,81 €
- c) der Gewinnrücklage in Höhe von 77.982,73 €

Altenheim Heilig-Geist-Spital

Der Betrieb Altenheim erwirtschaftet im Jahr 2012 ein Defizit in Höhe von 515.632,31 € (2011: 216.129,65 €).

Erträge:

Die Einnahmen und Ausgaben des Altenheimes werden in erster Linie bestimmt durch die Auslastung und der Belegungsstruktur bzw. dem Pflegebedarf der Bewohner.

Aufgeschlüsselt nach Pflegestufen zeigt sich folgende Entwicklung:

	Pflegetage				
	2008 (Schaltjahr)	2009	2010	2011	2012 (Schaltjahr)
Rüstige	8.673	12.121	10.064	10.270	10.240
Stufe 0	2.258	1.761	3.149	4.001	4.114
Stufe 1	24.560	21.647	23.884	21.519	19.826
Stufe 2	17.349	18.340	17.603	17.725	18.240
Stufe 3	13.499	12.161	12.110	11.369	12.306
Gesamt	66.339	66.030	66.810	64.884	64.906
Auslastung	97,72 %	97,26	98,41 %	95,97 %	95,35 %

Stabil bleibt die Nachfrage Rüstiger oder nur gering Pflegebedürftiger, erstmals seit zwei Jahren steigen die Pflegetage der hohen Pflegestufen 2 und 3 wieder an.

Erneut rückgängig ist die Nachfrage nach Doppelzimmer, die Belegung sank von 9540 Tagen im Jahr 2010 und 8168 Tagen im Jahr 2011 auf einen Tiefstand von 7786 Tagen im Jahr 2012.

In der Summe konnte die Belegung im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten werden, die hohe Auslastung im 1. Halbjahr relativierte den Belegungsstopp, den sich das Heilig-Geist-Spital aufgrund des Fachkräftemangels ab September 2012 auferlegte. Insgesamt konnte die erwartete Auslastung von 97 % nicht mehr erreicht werden.

Die Leistungsverschiebung spiegelt sich in den zugehörigen Erträgen wieder:

	2011	2012	Entwicklung	
Wohnheim	344.922 €	352.711 €	7.789 €	2,26 %
Vollstationäre Pflege				
Stufe 0	123.223 €	127.729 €	4.506 €	3,66 %
Stufe 1	1.100.371 €	1.002.355 €	-98.016 €	-8,91 %
Stufe 2	1.151.368 €	1.189.306 €	37.938 €	3,30 %
Stufe 3	871.237 €	944.068 €	72.831 €	8,36 %
Kurzzeitpflege				
Stufe 1	55.306 €	61.100 €	5.794 €	10,48 %
Stufe 2	32.365 €	30.791 €	-1.574 €	-4,86 %
Stufe 3	3.990 €	8.211 €	4.221 €	105,79 %

Die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG stiegen geringfügig entsprechend der dargestellten Belegungsstruktur um 0,8 % bzw. 28.173,93 € auf 3.529.610,43 €

Die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung sind Bestandteil der Heimentgelte im vollstationären Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr vermehrten sie sich entsprechend der Belegung um 4.003,23 € (0,38 %) auf 1.053.086,54 €

Die gesondert berechenbaren Investitionskosten werden sowohl im Wohn- als auch im Pflegebereich berechnet, sie bleiben konstant.

Aufwand

Der Gesamtpersonalaufwand betrug im Berichtsjahr 4.258.183,65 € das sind 4,73 % bzw. 192.477,58 € mehr als im Vorjahr.

Die Personalintensität – die Personalkosten verursachen 75,38 % des Gesamtaufwandes – verleiht der Personalplanung entscheidende Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung. Den Heimentgelten liegen verbindliche Personalschlüssel zugrunde, die mit den Kostenträgern für alle Bereiche der Einrichtung vereinbart werden. Für Verwaltung, Hauswirtschaft und Haustechnik ist die Zahl der Pflegeplätze Grundlage des Personalbedarfs. Die Anzahl der Pflegekräfte wird nach dem Hilfebedarf der Bewohner entsprechend ihrer Pflegestufe gewichtet.

Bereich	Personal-Soll	Personal-Ist	Abweichung
Pflege (einschl. Sozialdienst und Betreuung § 87b SGB XI)	63,76	65,29	+1,53
Hauswirtschaft (Küche + Raumpflege)	25,28	25,18	-0,10
Leitung, Verwaltung, Pforte (davon Stiftungsverwaltung)	5,91	6,54 (1,43)	0,63 (-0,80)
Haustechnik	2,22	2,00	- 0,22
Summe	97,17	99,01	1,84

Sachkosten

Die Sachkosten konnten weitestgehend stabil gehalten werden.

Der Materialaufwand betrug 966.987,40 € (2011: 937.520,04 €), die Steigerung ist auf die Energiekosten zurückzuführen (2012: 287.579,28 €, 2011: 265.837,01 €).

Die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen der Stadt Ingolstadt, des Krankenhauszweckverbandes, der AKDB, der APG GmbH und der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft betragen 187.133,26 € (2011: 139.229,41 €). Die Abrechnung der Dienstleistungen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die Jahre 2009 bis 2011 (57.909,36 €) wird in den periodenfremden Aufwendungen ausgewiesen.

Die Instandhaltungskosten (173.072,54 €) bleiben in Folge der Gebäudeabnutzung auf hohem Niveau, besonders Toiletten, Nasszellen und Böden bedurften der Sanierung.

Jahresergebnis

Insgesamt stehen den Gesamterträgen von 5.829.472,42 € Aufwendungen von 6.345.104,73 € gegenüber. Der Jahresverlust des Altenheim Heilig-Geist-Spital beträgt 515.632,31 €.

Die Entwicklung des Defizites ist zurückzuführen auf die Personalsituation in der Pflege. Personalbedarf an ausgebildeten Altenpflegerinnen und Altenpfleger bzw. Krankenschwestern und -pflegern konnte ab Mitte 2012 nicht mehr gedeckt werden. Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Stiftungen der Stadt Ingolstadt bewilligte einen Belegungsstopp, um die Pflegequalität im Heilig-Geist-Spital nicht zu gefährden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Überlastung zu schützen. Die Aufnahmekapazitäten wurden durch fehlende Fachkräfte begrenzt, vorhandene Pflegehilfskräfte blieben jedoch in Beschäftigung. Die Personalunterdeckung bei den Pflegefachkräften zog damit eine Überdeckung bei den Hilfskräften nach sich. Darüber hinaus verhinderte die Personalsituation Verhandlungen über Entgelterhöhungen. Der entstehende Personalüberhang bei den Hilfskräften und die deutliche Tarifsteigerung des TVöD von 3,5 % im März 2012 konnte damit nicht refinanziert werden.

Das Defizit wird satzungsgemäß durch die Stiftung Heilig-Geist-Spital ausgeglichen.

Für die Zukunft betrachtet bleibt das Angebot an Pflegefachkräften der entscheidende Faktor für die Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit des Altenheims Heilig-Geist-Spital. Angesichts des demografischen Wandels mit der Abnahme der Zahl an Schulabgängern und Zunahme der Pflegebedürftigen bleibt die Situation angespannt, auch wenn seit Mitte 2013 wieder alle Fachkraftstellen besetzt sind und der Belegungsstopp aufgehoben werden konnte. Nach einem Rückgang der Belegungsquote im April 2013 bis auf 90 % konnten die Belegungstage seitdem sukzessive gesteigert werden, aktuell sind alle Plätze im Heilig-Geist-Spital besetzt bzw. vergeben. In der Jahressumme führte der Fachkräftemangel jedoch auch 2013 zu einem erneuten Rückgang der Belegungstage um rund 700 auf etwa 64.150 mit entsprechender Belastung der Wirtschaftlichkeit.